





# Total frei & Total lost

*Die Zeit der Richter*

# Biblische Geschichte



Weil Gott uns liebt, wollen wir Menschen lieben

# Biblische Geschichte



# Biblische Geschichte



Sklaverei

Auszug

Freiheit

Mose

Josua

Richterzeit

## Josua

## Richter

## Rut

23-24  
Abschied

1-3,6  
Einleitung

3,7-16  
Erzählungen

17-21  
Ergebnis



**Wenn ihr auf all das zurückschaut,  
so begegnet dem HERRN mit Ehrfurcht!  
Dient ihm aufrichtig und treu!  
Schafft die Götter ab,  
die eure Vorfahren verehrt haben –  
östlich des Eufrat und in Ägypten!  
Dient nur noch dem HERRN!**

**Josua 24**

**Oder seid ihr anderer Meinung  
und wolt dem HERRN nicht dienen?  
Dann wählt heute, wem ihr dienen wolt:  
Sollen es die Götter eurer Vorfahren sein,  
die sie östlich des Eufrat verehrt haben?  
Oder sollen es die Götter der Amoriter sein,  
deren Land ihr jetzt wohnt?  
Ich aber und meine Familie:  
Wir wollen dem HERRN dienen!«**

**Josua 24**



**Das Volk sagt:**

**„Auf keinen Fall werden wir den Herrn verlassen,  
um anderen Göttern zu dienen.**

**Denn der Herr allein ist unser Gott!“**

**Josua 24**

**Josua warnt: Wenn ihr den Herrn verlasst  
und fremden Göttern dient,  
wird er euch das nicht verzeihen.  
Dann wird er euch Böses tun  
und euch ein Ende setzen –  
nach all dem Guten, das er euch getan hat.**

**Josua 24**

**Da sagte das Volk zu Josua:  
»Nein, wir bleiben dabei:  
Auch wir wollen dem Herrn dienen.«**

**Josua 24**

# Richter

Richter 1,1-16      Erfolgreiche Eroberungszüge

Richter 1,17-36      Teilweise erfolgreiche Eroberungszüge



17 Die Judäer zogen mit ihrem Bruderstamm Simeon weiter. Sie besiegten die Kanaaniter, die in Zefat wohnten, und weihten ihre Bewohner dem Untergang. Daher nannten sie die Stadt Horma. 18 Die Städte Gaza, Aschkelon, Ekron und ihre Gebiete konnten die Judäer nicht in Besitz nehmen. 19 Doch der Herr war mit den Judäern. So konnten sie zumindest das Bergland in Besitz nehmen. Die Küstenebene aber konnten sie nicht einnehmen, weil ihre Bewohner eiserne Streitwagen hatten. 20 Kaleb aber hatte die Stadt Hebron bekommen, wie es Mose bestimmt hatte. Von dort konnte er die drei Söhne des Anak vertreiben. 21 Über die Jebusiter, die Bewohner Jerusalems, ist ferner zu berichten: Die Benjaminer konnten sie nicht vertreiben. Deshalb wohnen die Jebusiter noch heute in Jerusalem, zusammen mit den Benjaminern. Die Stadt Bet-El wird eingenommen 22 Auch die beiden Stämme aus dem Haus Josef zogen in den Kampf, nämlich gegen Bet-El. Und der Herr war mit ihnen. 23 Sie schickten Leute aus, um die Stadt Bet-El auszuspionieren. Die hatte früher Lus geheißen. 24 Als sie die Stadt beobachteten, sahen sie einen Mann aus ihr kommen und fragten ihn: »Kannst du uns eine Stelle zeigen, an der wir in die Stadt eindringen können? Dann sorgen wir dafür, dass dir nichts passiert.« 25 Da zeigte er ihnen eine Stelle, an der sie in die Stadt eindringen konnten. So besiegten sie die Stadt und töteten ihre Bewohner. Doch den Mann ließen sie gehen, zusammen mit allen seinen Verwandten. 26 Der Mann ging in das Land der Hetiter und gründete dort eine Stadt. Er gab ihr den Namen Lus, und so heißt sie noch heute. 27 Dem Stamm Manasse gelang es aber nicht, die Einwohner aus den großen Städten zu vertreiben: aus Bet-Schean, Taanach, Dor, Jibleam und Megiddo, mit allen Ortschaften, die zu ihnen gehörten. So blieben die Kanaaniter im Land und wohnten dort. 28 Doch als die Israeliten stark geworden waren, ließen sie die Kanaaniter für sich arbeiten. Vertreiben konnten sie die Kanaaniter nicht. 29 Dem Stamm Efraim gelang es nicht, die Kanaaniter aus der Stadt Geser zu vertreiben. So blieben die Kanaaniter in Geser wohnen, mitten im Gebiet von Efraim. 30 Dem Stamm Sebulon gelang es nicht, die Einwohner aus Kitron und Nahalol zu vertreiben. So blieben die Kanaaniter mitten unter ihnen wohnen. Doch sie wurden zur Arbeit gezwungen. 31 Dem Stamm Ascher gelang es nicht, die Einwohner aus mehreren Städten zu vertreiben: aus Akko, Sidon, Mahaleb, Achsib, Helba, Afek und Rehob. 32 So lebten die Ascheriter unter den Kanaanitern, die dort im Land wohnten. Denn sie hatten die Kanaaniter nicht vertrieben. 33 Dem Stamm Naftali gelang es nicht, die Einwohner aus Bet-Schemesch und Bet-Anat zu vertreiben. So lebten die Naftaliter unter den Kanaanitern, die dort im Land wohnten. Doch die Einwohner von Bet-Schemesch und Bet-Anat wurden zur Arbeit gezwungen. 34 Der Stamm Dan kam aber in Bedrängnis. Denn die Amoriter drängten die Daniter ins Gebirge und ließen sie nicht in die Ebene herabkommen. 35 So blieben die Amoriter im Land und wohnten in Har-Heres, Ajalon und Schaalbim. Die Stämme aus dem Haus Josef brachten sie schließlich in ihre Gewalt und zwangen sie zur Arbeit. 36 Das Gebiet der Amoriter erstreckt sich vom Skorpionenpass bis zur Felsenstadt und darüber hinaus.







# Richter

- Richter 1,1-16 Erfolgreiche Eroberungszüge
- Richter 1,17-36 Teilweise erfolgreiche Eroberungszüge
- Richter 2,1-5 Gottes Anklage und Warnung

# 1 Der Engel des Herrn kam von Gilgal nach Bochim.

**Er sprach:**

**»Ich habe euch aus Ägypten geführt.**

**Dann habe ich euch in das Land gebracht,  
von dem ich euren Vorfahren geschworen habe,  
dass es euch gehören soll.**

**Damals hatte ich gesagt:**

**»Ich will meinen Bund niemals brechen.«**

**Richter 2**

**2 Euch aber hatte ich gesagt:  
›Ihr sollt keinen Vertrag schließen  
mit den Bewohnern des Landes!  
Ihr sollt ihre Altäre zerstören!‹  
Doch was habt ihr getan?  
Ihr habt nicht auf mich gehört!**

**Richter 2**

**3 So sage ich euch jetzt:  
Ich will sie nicht aus eurem Land vertreiben.  
Dann werdet ihr ihnen in die Falle gehen,  
und ihre Götter werden euch zum Verhängnis  
werden.«**

**Richter 2**



**4 Als der Engel des Herrn diese Drohung gegen alle Israeliten ausgesprochen hatte, begann das Volk zu weinen.**

**5 Darum nannte man den Ort Bochim, das bedeutet: die Weinenden.**

**Dann brachten sie dort Schlachtopfer dar für den Herrn.**

**Richter 2**

**3 So sage ich euch jetzt:  
Ich will sie nicht aus eurem Land vertreiben.  
Dann werdet ihr ihnen in die Falle gehen,  
und ihre Götter werden euch zum Verhängnis  
werden.«**

**Richter 2**







**4 Als der Engel des Herrn diese Drohung gegen alle Israeliten ausgesprochen hatte, begann das Volk zu weinen.**

**5 Darum nannte man den Ort Bochim, das bedeutet: die Weinenden.**

**Dann brachten sie dort Schlachtopfer dar für den Herrn.**

**Richter 2**

# 12 Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam.

**Hebräer 4**

Weil Gott uns liebt, wollen wir Menschen lieben



# **12 Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam.**

**Es ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert  
und dringt durch und durch.**

**Es durchdringt Seele und Geist,  
Mark und Bein.**

**Es urteilt über die Gedanken  
und die Einstellung des Herzens.**

**Hebräer 4**

# 1. Gott will dein 100%-iges Komm-Mit-Ment

**Jesus erwiderte ihm:**

**Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und  
nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.**

**Lukas 9**





**2.**

**Es bleiben nicht eroberte  
Flecken in deinem Leben  
und das hat Folgen**



**3.  
Gott sagt, wie es ist  
und du entscheidest,  
wie es weitergeht**





NO ONE COULD  
HAVE PREDICTED  
THIS!

B. Rich — HEDGEYE